

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 5 (1858)

Heft: 3

Artikel: "Der Geist Gottes gibt Zeugnis unserem Geiste, dass wir Kinder Gottes sind" : (Röm. 8, 16)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-251975>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements-Preis:
Halbjährlich ohne Feuilleton:
Fr. 2. 20;
mit Feuilleton: Fr. 3. 70.
Franko d. d. Schweiz.

Nro. 3.

Einrück-Gebühr:
Die Petitzeile oder deren Raum
10 Rappen.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Sendungen franko.

Schweizerisches

Volksschulblatt.

15. Januar.

Fünfter Jahrgang.

1858.

Inhalt: Ueber Röm. 8, 16. — Ueber weibl. Erziehung. — Das aargauische Lehrerseminar. — Ein ernstes Wort in ernster Sache. — Schul-Chronik: Bern, Freiburg, Solothurn, Aargau, Luzern, Zürich, St. Gallen, Schaffhausen, Graubünden. — † Johannes Schneider. — Briefkasten. — Anzeigen. Feuilleton: Der Hörige (Fortf.). — Das Gisthor des Marcellgletschers. — Novелlette als Sylbenräthsel.

„Der Geist Gottes gibt Zeugniß unserm Geiste, daß wir Kinder Gottes sind.“
(Röm. 8, 16.)

Du ew'ge Liebe, die gebar Das Wort vom Himmel rein und klar,
Daß es mit seinem Gnadenschein Sollt aller Welt zur Leuchte sein
Lehr' uns die Kunst, die still versteht, Was von dem Geiste Gottes weht;
Durchflamm' uns mit dem sel'gen Wind — Dem Gottesathem sanft und lind;
Durchkling' uns mit dem süßen Klang Von Edens himmlischem Gesang!

* * *

Geist von Oben, Licht der Richter, Aller Thaten heil'ger Richter:
D, durchleucht' der Seele Grund, Mache Du, was krank, gesund!
Stärk' die matten Lebenskräfte, Gieß' hinein des Glaubens Säfte;
Pflanz' und pfleg' im Herzensraum Liebevoll des Lebens Baum!
D, durchleucht' der Seele Grund, Mache, was da krank, gesund!

Ueber weibliche Bildung.

Ein Fragment.

1.

Gemäß den früher von uns über die christliche Pädagogik entwickelten Grundgedanken besteht das Wesen der Erziehung in der naturrichtigen Pflege, Ausbildung und Kräftigung der menschlichen Anlagen mit bestimmter Absicht auf die individuelle Erfüllung des Inhalts der christlichen Selbstständigkeit. Dieser Begriff der Erziehung beschlägt den Menschen als Gattung, schließt sich unmittelbar an dessen schöpferisch geordnete